

Bayern

Franken-Onleihe gestartet

Mittlerweile sind 74,7% der Deutschen online, die Zahl der Smartphones, Tablet-PCs und E-Book-Reader nimmt ständig zu. Um dieser Zielgruppe ein attraktives Angebot zu machen, haben sich unter der Projektleitung der Außenstelle Würzburg der Landesfachstelle 16 Bibliotheken aus allen drei fränkischen Regierungsbezirken zu einem Verbund zusammengeschlossen.

Die „Franken-Onleihe“ (www.franken-onleihe.de) ermöglicht es den eingetragenen Nutzern der beteiligten Bibliotheken, an 24 Stunden am Tag, an sieben Tagen der Woche digitale Medien auszuleihen. Zum Projektstart am 1. Februar 2012 standen rund 4.000 E-Books, E-Papers, E-Audios und E-Videos zur Verfügung, der Bestand wird zügig weiter ausgebaut. Die Presseresonanz war im Vorfeld bereits umfangreich und sehr positiv, neben zahlreichen Berichten in der Lokalpresse gab es einige Radio-Beiträge und einen Fernsehbeitrag (www.main.tv/wirtschaft/karlstein_hoesbach-franken-onleihe-ab-februar-in-bibliothek.html, abgerufen am 8. März 2012). Die beteiligten Bibliotheken: Alzenau, Bad Neustadt, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Erlangen, Gerolzhofen, Haßfurt, Hösbach, Karlstein, Kitzingen, Lichtenfels, Marktredwitz, Ochsenfurt, Selb und Wunsiedel.



Aschaffenburg

Hofbibliothek

Lesung: Poesie à la carte – eine Dichterlesung der anderen Art

Am Dienstag, den 24. Januar 2012 fand im Lesesaal der Hofbibliothek wieder einmal eine Dichterlesung statt: die Mitglieder des „Verein zur Förderung der Dichtung am Untermain e.V.“ präsentierten eigene Werke und überließen den Besuchern die Wahl der Themen. Aus einer „lyrischen Speisekarte“ mit ungewöhnlichen Menüpunkten wie z. B. Küfer, Whisky oder Rettungsschirm plus der drei vom Vorjahres-Publikum gewünschten Themen (Evolution, Hartz IV und Eifersucht) konnte sich das zahlreich erschienene Publikum den „Ohrenschmaus“ ganz nach Geschmack zusammenstellen.

Augsburg

Staats- und Stadtbibliothek

8. Band der Handschriftenkataloge der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg erschienen

Mit rund 3.600 Handschriftenbänden, darunter 1.000 mittelalterlichen Codices, gehört die Staats- und Stadtbibliothek zu den bedeutendsten Sammlungen von nationalem Rang. Dieser Bestand war bis vor einigen Jahrzehnten sehr schlecht erschlossen. Inzwischen hat sich diese Situation durch das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft getragene umfangreiche Katalogisierungsunternehmen grundlegend gewandelt. Es begann mit dem Katalog der Musikhandschriften von Clytus Gottwald, der 1974 herauskam, und wurde mit der Beschreibung der mittelalterlichen Handschriften nach dem Prinzip der Signaturenfolge fortgeführt. Mit dem Ende des Jahres 2011 im

Harrassowitz Verlag erschienenen achten Band der Handschriftenkataloge der Staats- und Stadtbibliothek ist die Katalogisierung der Handschriften zu einem vorläufigen Abschluss gelangt. Denn mit der Beschreibung der Oktavhandschriften durch Juliane Trede und Wolf Gehrt in diesem Band ist die Erschließung des allgemeinen Fonds mit seinen mehr als 1.150 Handschriften beendet. Wie in den vorangegangenen Bänden stammen die Handschriften überwiegend aus Augsburger und ostschwäbischen Klöstern, allen voran mit mehr als 80 Codices der Benediktinerabtei St. Ulrich und Afra in Augsburg, dessen tausendjähriges Jubiläum im Jahre 2012 gefeiert wird.

Universitätsbibliothek Sonntagsöffnung

Seit dem 4. März 2012 sind die vier Gebäude der Universitätsbibliothek auch an Sonntagen geöffnet, und zwar von 12 bis 18 Uhr. Die Initiative dafür hatten Studierendenvertreter ergriffen. UB und Studierendenvertretung ermittelten den Bedarf durch eine Online-Umfrage. Innerhalb von drei Wochen beteiligten sich mehr als 1.500 Studierende. Fast 90% von ihnen gaben an, während der neuen Öffnungszeiten selbst in der UB zu arbeiten. Ihnen ist es wichtig, eine Studiumsumgebung zu nutzen, in der es ruhig ist, man aber nicht alleine tätig ist. Die zusätzlichen Öffnungszeiten (ohne fachbibliothekarischen Service) werden durch eine Bewachungsfirma geleistet und sind aus Studienbeiträgen finanziert. Nach einem Semester soll das Projekt evaluiert werden.

„Bücherdetektive“

Die UB kann 2012 Studierende als sogenannte „Bücherdetektive“ in den Freihandbereichen beschäftigen. Ca. 1 Mio. Bände sind dort offen zugänglich. Die „Bücherdetektive“ unterstützen Bibliotheksmitarbeiter bei der Aufgabe, Ordnung am Regal zu gewährleisten. Denn in vielen Fällen stellen Studierende Werke nicht an die richtige Stelle in der Systematik zurück, sondern legen sie einfach am Ende des Regalfaches oder in dessen unmittelbarer Umgebung ab. Nachfolgende Interessenten finden das Werk nicht. Die Zunahme der Studienanfänger seit 2011 hat das Problem vergrößert. Da Bibliotheksmitarbeiter nicht laufend an der Ordnung im Regal arbeiten können,

helfen dabei nun geschulte Studierende, deren Arbeitsstunden aus Studienbeiträgen finanziert werden.

Ausstellung „Kann der Mensch durch Erziehung verbessert werden?“

Dieses Grundproblem der Erziehung hat besonders im 18. Jahrhundert mit seinem Glauben an die Perfektibilität des Menschen und seiner Entdeckung der Kindheit zu einer intensiven Beschäftigung mit Fragen der Erziehung und der Pädagogik geführt. Ausgehend von Fenelons „Telemach“ und Rousseaus „Emile oder Über Erziehung“ kam es in Frankreich zu einem Boom aufklärerischer Erziehungsliteratur, der dann nach Deutschland überschwappte.

Die UB Augsburg besitzt einen sehr reichen Schatz einschlägiger Erstausgaben und Übersetzungen, von denen etwa 40

Stücke in einer Schatzkammer-Ausstellung vom 3. Februar bis zum 31. März 2012 zu sehen waren. Zu sehen waren Ergebnisse eines Forschungsseminars zum Thema, das Frau Prof. Dr. Rotraud von Kulesa vom Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft veranstaltet und zusammen mit der Bibliothek für die Ausstellungspraxis aufbereitet hatte. Dank finanzieller Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg gelang es, zur Eröffnung eine international anerkannte Spezialistin zu gewinnen. Frau Prof. Dr. Catriona Seth von der Universität Nancy II sprach über „Adventures you can witness daily in your family: 18th-century educational literature in France“. Eine internationale Tagung „Europäische Erziehungsliteratur des 18. Jahrhunderts“ schloss sich am 1./2. März 2012 an. So lernten Forscher aus ganz Europa den Spezialbestand kennen.

Augsburg

Neue Stadtbücherei

Die Gesellschafter des Parkhauses Ernst-Reuter-Platz GmbH und Co. KG haben dem Verein „Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.“ die stolze Summe von 25.000 Euro gespendet, um damit eine neue Leseinsel in einer weiteren Grundschule mit Büchern und anderen Medien auszustatten (siehe dazu „Reif für die Leseinsel“, BFB 2011, Heft 2, S. 130 – 135). Vorstand und Beirat des Vereins freuten sich sehr über diese großzügige Spende. Wie Vorsitzender Klaus Döderlein mitteilte, werde das Geld in die mediale Ausstattung der laut Bildungsreferenten Hermann Köhler in der zweiten Jahreshälfte 2012 neu zu errichtenden „Lese-Insel“ an der Werner-Egk-Grundschule in Augsburg-Oberhausen investiert.

Seit zwei Jahren hat sich in Augsburg ein Netzwerk für philosophische Gesprächsrunden mit Kindern etabliert, das von der Akademie Kinder philosophieren e.V. initiiert worden ist. Die Neue Stadtbücherei war von Anfang an dabei, um dieses besondere Bildungsprinzip – zusammen mit

ausgebildeten Referenten – umzusetzen. Jede der neunzigminütigen Gesprächsrunden ist für Kinder zwischen sieben und neun Jahren geeignet. Das neue Frühjahrssemester – bestehend aus sechs Einheiten – begann im März 2012 unter dem Kursleiter Andreas Knopp.

Philosophische Gesprächsrunde mit Kindern



FOTO: NEUE STADTBÜCHEREI AUGSBURG

Bamberg

Staatsbibliothek

Alfred Heinz Kettmann – 100 Jahre Druckgrafik, Zeichnungen, Malerei

Alfred Heinz Kettmann (17. März 1912 – 28. Dezember 2010), einer der renommiertesten künstlerischen Grafiker der Region, vertraute im Jahr 2009 der Staatsbibliothek Bamberg seinen umfangreichen künstlerischen Nachlass an.

Auf dem konsequenten künstlerischen Lebensweg fanden die Wirkungsbereiche des Gebrauchsgrafikers und des freischaffenden Künstlers zusammen. Dabei war es A. H. Kettmann wesentlich, dass ihm der Brotberuf die Möglichkeit gab, „unabhängig von jeweiligen Kunstmarktendenzen“ seine freie Grafik zu gestalten. Die unverwechselbare verdichtete Bildsprache des künstlerischen Einzelgängers fand bevorzugt im kleinen Format Ausdruck.

Die Rückschau führt von den 1930er Jahren bis ins 21. Jahrhundert. Das reiche und vielgestaltige Werk A. H. Kettmanns umspannt Linol- und Holzschnitte, Radierungen, Metall- und Materialdrucke, Zeichnungen in Tusche und Wachskreide, Aquarelle sowie Öl- und Acrylgemälde. Als Auftragsarbeiten gestaltete er Bücher, Werbebroschüren, Plakate, Urkunden, Exlibris, Wappen, Siegel und Signets. Von der kalligrafischen Meisterschaft A. H. Kettmanns zeugt das Goldene Buch der Stadt Bamberg, dessen prominenten Einträgern er über Jahrzehnte hin die Seiten vorschrieb.

Zwei Ausstellungen

Global war die Thematik von zwei vielbeachteten Ausstellungen, die im Zusammenwirken mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg entwickelt wurden. Nürnberger Erd- und Himmelsgloben von Johann Philipp Andreae aus dem Jahr 1727 sowie die „Civitates orbis terrarum“ von Georg Braun und Frans Hogenberg aus dem Jahr 1574 waren als verbindende Exponate beide Male präsent.

Die Ausstellung „Erd-Ansichten. Reisen in die Welt 1500–1800“ (9. Mai bis 1. Oktober 2011) ein Partnerprojekt zur



**Soldat auf dem Erdenrund
neuen Horizonten entgegenschreitend.
Stammbuch-Aquarell nach 1617**

Ausstellungsinitiative „Erde“ des Bezirks Oberfranken, wurde kuratiert von Andreas Dix, Inhaber der Professur für Historische Geographie. Sein einführender Text erschien in dem Sammelwerk: Erde. Begleitband zur Ausstellungsinitiative des Bezirks Oberfranken. Hrsg. von Barbara Christoph und Günter Dipold. Bayreuth 2011, S. 23–52.

Die Ausstellung „Sprache unterwegs. Verständigung auf Reisen 1500–1800“ wurde zusammen mit Studierenden erarbeitet von Matthias Schulz, Vertreter der Professur für Deutsche Sprachwissenschaft / Deutsch als Fremdsprache (26. November 2011 – 4. März 2012). Sie entstand zu der wissenschaftlichen Tagung „Sprachliche Aspekte des Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit“. Der Ausstellungskatalog ist im Internet verfügbar (www.staatsbibliothek-bamberg.de, Menüpunkt: Ausstellungen / Rückschau).

Historische Plakate

Erfolgreich war die Staatsbibliothek mit ihrem Antrag auf „Förderung von Modellprojekten 2011“ bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts an der Staatsbibliothek zu Berlin. Der Förderbetrag ermöglichte die Restaurierung von knapp 300 historischen Plakaten. Sie sind Teil einer Sammlung von annähernd 1.800 graphisch hervorragend gestalteten Werbeplakaten aus den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Vorrangig vertreten ist Werbung für Reisen, Ausstellungen und Handelswaren. Die Plakate wurden zur Zeit ihrer Verbreitung von Privatpersonen zusammengetragen und in den 1930er Jahren der Staatsbibliothek Bamberg übergeben.

Bayreuth

Stadtbibliothek

Ein Jahr Lesecafé Samocca

Für die einen ist Samocca das Lesecafé im Bayreuther Haus der Bildung RW21, für die anderen ist es ein Konzept: Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung eng zusammen. Als vor etwa einem Jahr der Startschuss für das Inklusions-Projekt in Bayreuth fiel, war noch nicht abzusehen, wie dieses von den Kunden angenommen werden würde. Doch etwaige Sorgen waren unbegründet; ca. 120 bis 150 Gäste besuchen pro Tag das in Wiener Tradition gehaltene Café, darunter auch viele Stammkunden. Projektleiter Gerhard Tröger von der Diakonie Bayreuth ist sich gewiss: „Wir haben sicher auch unseren Anteil daran, dass sich die Zahl der Besucher in der Stadtbibliothek seit der Neueröffnung im RW21 von einst 500 auf mittlerweile fast 1.200 im Schnitt pro Tag erhöht hat.“ Darüber hinaus übernimmt das Samocca das Catering für die Veranstaltungen von Stadtbibliothek, Volkshochschule und zunehmend bei städtischen Anlässen. In der Festspielsaison kann es durchaus vorkommen, dass sich der eine oder andere „Promi“ einfindet, wie im Juli 2011 Veronica Ferres.



Bamberg

Universitätsbibliothek

Im Februar 2012 zeigte die Universitätsbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Bamberg des Bayerischen Roten Kreuzes die Ausstellung „Abseits der Schlachtfelder“ des Fotografen Till Mayer. In erschütternden Bildern portraitiert Till Mayer Menschen, die der Krieg an Seele und Körper schwer verwundet hat und die Tag für Tag den Folgen die Stirn bieten.

Um auch in den stark frequentierten Teilbibliotheken ruhiges und konzentriertes Arbeiten zu erleichtern, stellt die Universitätsbibliothek den Studierenden Ohrstöpsel zur Verfügung. Dank der finanziellen Unterstützung einer studentischen Initiative sind die Ohrstöpsel kostenlos an den Ausleih- und Infotheken erhältlich.

Scannen und Digitalisieren wird bei den Studierenden immer beliebter: Mehr als 3 Millionen Digitalisate haben die Benutzerinnen und Benutzer 2011 an den Scannern in der Universitätsbibliothek angefertigt. Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat die Universitätsbibliothek Anfang 2012 drei zusätzliche Bookeye-Aufsichtscanner erworben, mit denen kostenlos digitale Kopien in Farbe, Graustufen oder S/W bis zu einer Größe von DIN-A2 erstellt werden können.

Coburg

Stadtbücherei

Bilder für den Frieden

Alljährlich organisieren die Lions Clubs einen internationalen Friedensplakatwettbewerb. Sie wollen damit einen Beitrag dazu leisten, dass das Streben nach Frieden weltweit im Bewusstsein der Menschen bleibt und wächst. Unterstützt von den örtlichen Clubs nehmen daran über 300.000 Kinder und Jugendliche teil. In mehreren Wettbewerbsrunden werden die besten Plakate auf lokaler, regionaler, nationaler und schließlich internationaler Ebene ausgezeichnet.

Die Stadtbücherei Coburg (Oberfranken) stand ganz im Zeichen des Friedens, als die 36 besten Bilder des Coburger Wettbewerbes vom 16. Januar bis 26. Februar 2012 ausgestellt wurden. Der Lions Club Coburg und der Lions Club Coburg Veste konnten vier Schulen dafür gewinnen, am Wettbewerb teilzunehmen. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese wirklich sehr gelungenen Werke unserer jungen Künstler öffentlich zeigen können“, erklärten Frieder Schwehm vom Lions Club Coburg Veste und Manfred Ptok vom Lions Club Coburg und dankten der Stadtbücherei für die Unterstützung. In einem festlichen Akt wurde die Ausstellung von den beiden Präsidenten eröffnet. „Die Jugendlichen haben die schwierige Aufgabe, den Begriff Frieden bildlich umzusetzen, mit Bravour gelöst“, lautete das Urteil der Kunsterzieher.



Eines der Coburger Gewinnerbilder von Julia Wille, Klasse 6a des Gymnasiums Alexandrinum

Erlangen

Stadtbibliothek

Seit Anfang 2012 können mit dem mobilOPAC nun Bücher und Medien einfach gesucht und direkt vorbestellt werden. Verlängerungen im Ausleihkonto sind ebenfalls möglich. Und natürlich können Auskunftsanfragen an die Bibliothek gesendet werden. Mit der Einbindung des mobilOPACs in die Erlangen-App für iPhone und Android geht die Stadtbibliothek Erlangen noch einen Schritt weiter. Diese städtische App vereint zahlreiche Informationen und Serviceangebote für Erlanger Bürger in einer einzigen Anwendung. Die Integration von Mediensuche, Twittermeldungen und an-

deren Bibliotheksinformationen wurde möglich durch die Kooperation von eGovernment-Center und Stadtbibliothek. Der mobilOPAC der Stadtbibliothek Erlangen: <http://erlangen.mobilopac.de> (zur Anzeige ggf. Firefox verwenden). Die offizielle Erlangen-App: www.die-erlangen-app.de



Siegmond Hahn: Idyllischer Ort

Universitätsbibliothek

Vom 20.5.-25.5. 2012 stellt die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg eine kleine Auswahl mit Werken des 2009 verstorbenen Künstlers und Lehrers Siegmund Hahn aus. Siegmund Hahn, 1937 in Breslau geboren, gehört zu Unrecht zu den kaum bekannten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine Stiche, in denen sich meisterhafte Technik mit moderner Interpretation der traditionellen Radierung verbindet, fanden wohl die Anerkennung der Kunstwelt, trafen aber nicht den Geschmack des Publikums.

Anlässlich der Wiedereröffnung der Orangerie präsentiert die Universität Erlangen-Nürnberg Ende Juni 2012 eine Ausstellung mit Werken des 2003 verstorbenen Künstlers Wendelin Kusche. Kusche, 1926 in Nimptsch geboren, ist heute nur noch wenigen Spezialisten bekannt, obwohl er über Jahrzehnte zu den produktivsten und vielseitigsten Künstlern im fränkischen Raum gehörte. Das Spektrum seines künstlerischen Schaffens reichte von der Malerei in Öl und Acryl über die Gestaltung von Wandteppichen, Glasintarsien, Mosaiken und Wandmalereien bis zu Bronze- und Aluminiumreliefs.

Germering

Stadtbibliothek

Seit Ende 2010 bietet die Stadtbibliothek Germering (Landkreis Fürstenfeldbruck/Oberbayern) jeden Monat ein BilderBuchKino für Kinder zwischen drei und sechs Jahren an. Kindergärten und Vorschulen erhalten im Vorfeld ein Halbjahresprogramm und können daraufhin kostenlose gesonderte Vormittagsvorstellungen für ihre Gruppen buchen. Diese Veranstaltungsreihe läuft sehr erfolgreich und ist ein wichtiger Baustein im Konzept der frühen Lese- und Medienförderung bei Kindern.

Für 2012 wurde das Angebot dahingehend erweitert, dass in Kindergärten, denen der Weg zur Bibliothek zu weit ist, eine eigene „Inhouse-Veranstaltung“ möglich ist: Das Kino wird von einer Bibliotheksmitarbeiterin, die entsprechende technische Ausrüstung mitbringt, vor Ort gezeigt.

Marktredwitz

75 Jahre Stadtbücherei Marktredwitz

Am 11.11.2011 wurde der 75. Geburtstag der Stadtbücherei Marktredwitz (Landkreis Wunsiedel/Oberfranken) feierlich begangen. In einer von Kurzlesungen der Lesepaten unterbrochenen Bilderpräsentation zeichnete die seit 1984 amtierende Büchereileiterin Angelika Stammel die Geschichte der Bücherei nach. Unter dem Namen Lesestube entstand 1936 eine Thekenbücherei mit Lesesaalcharakter, der Anfangsbestand umfasste gerade einmal 650 Bände. In der Nachkriegszeit nahm die Stadtbücherei im kultur- und bildungspolitischen Leben der Stadt sofort eine wichtige Stellung ein. Nach einem Umzug in den Pfarrhof im Jahr 1953 ist die Bücherei nunmehr seit 1973 in dem für die Grenzregion bedeutenden Egerland-Kulturhaus untergebracht.

Heute verfügt die Bibliothek über einen Bestand von 40.000 Medien: Bücher für die jüngsten Leser im Alter von drei und vier Jahren, aktuelle Bestseller für die Erwachsenen, CDs, DVDs, Konsolenspiele und ab 2012 auch E-Books. Bis zu 250 Besucher kommen am Tag und leihen im Schnitt 600 Bücher aus. Im Ausleih-Ranking liegt die Stadtbücherei damit weit oben, an Stelle fünf von 60 öffentlichen kommunalen Bibliotheken in Oberfranken.

Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder ging in ihrer Ansprache besonders auf die eminent wichtige Funktion der Bücherei als Institution für Leseförderung ein. Barbara Delcker-Wirth, Leiterin der Außenstelle Nürnberg der Landesfachstelle, betonte in ihrem Grußwort die Bildungsaufgabe der Bücherei als Partner der Schulen. Anschließend wurde die gemeinsam mit dem Stadtarchiv erarbeitete Ausstellung zur Geschichte der Bücherei eröffnet.

Jubiläumsfeier (v. r.: Büchereileiterin A. Stammel, Mitarbeiterin M. Groschowski, OB Dr. B. Seelbinder und stellvertr. Büchereileiter G. Reul)



Bayerischen Staatsbibliothek eine Fortführung der Förderung für die Jahre 2015 und 2016 in Aussicht.

Bedingt durch die Kostenexplosion im Bereich der Zeitschriften, die die Bayerische Staatsbibliothek aufgrund der ihr vom Bayerischen Hochschulgesetz zugewiesenen Literaturversorgungsfunktion komplementär zu den Hochschulbibliotheken vorhält, ist der Etatanteil für die gezielte sammlungsorientierte Ergänzung der Handschriften und alten Drucke in den letzten Jahren sehr stark geschrumpft.

Der historische Altbestand sichert der Bayerischen Staatsbibliothek einen Spitzenplatz unter den Bibliotheken der Welt. Die gezielte Ergänzung der historischen Sammlungen, ihre Erschließung und Vermittlung für die internationale Forschung gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Bibliothek. Mit der nun zugesagten Förderung kann die Bibliothek ihre Sammlung für den Zeitraum von 1450 bis 2000 laufend angemessen ergänzen und schmerzliche Lücken schließen – für Wissenschaft und Forschung ein nicht hoch genug einzuschätzender Glücksfall.

„Wir sind überaus dankbar, dass die Carl Friedrich von Siemens Stiftung mit der zugesagten großzügigen Förderung einen unschätzbaren Beitrag dazu leistet, dass die Bayerische Staatsbibliothek ihrem Sammlungsauftrag im Bereich der antiquarischen Drucke im Interesse der Wissenschaft wieder angemessen gerecht werden kann“, betont Generaldirektor Rolf Griebel.

München

Bayerische Staatsbibliothek

Die Österreichische Nationalbibliothek in Wien und die Bayerische Staatsbibliothek haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, der von den Generaldirektoren Dr. Johanna Rachinger und Dr. Rolf Griebel am 1. Februar 2012 in der Wiener Residenz des Deutschen Botschafters Hans Henning Blomeyer-Bartenstein unterzeichnet wurde. Der Kooperationsvertrag sieht vor, dass die beiden Häuser in Zukunft noch enger strategisch zusammenarbeiten, vor al-

lem bei den Themen Digitalisierung, Restaurierung und Bestandserhaltung, Bestandsaufbau, Erschließung des kulturellen Erbes oder Ausstellungen.

Carl Friedrich von Siemens Stiftung unterstützt Staatsbibliothek - Fördermittel in Höhe von zunächst 1,2 Mio. Euro zugesagt

Die Bayerische Staatsbibliothek erhält von der Carl Friedrich von Siemens Stiftung im Zeitraum von 2012 bis 2014 für den Ankauf von antiquarischen Drucken jährlich 400.000 Euro an Fördermitteln. Darüber hinaus stellt die Stiftung der

Münchner Stadtbibliothek

Rund 1.700 internationale tagesaktuelle Zeitungen und Zeitschriften stehen jetzt im Presse-Portal „Library Press Display“ in der Zentralbibliothek Am Gasteig in digitaler Form und in 50 Sprachen zur Verfügung. Internationale Formate und europäische Tageszeitungen öffnen für Muttersprachler/-innen, Schüler/-innen und alle anderen passionierten Zeitungsleser/-innen den Blick für Politik und Kultur in 90 Ländern. Die Einzelausgaben sind 90 Tage lang verfügbar, der Service ist kostenlos. Die Münchner Stadtbibliothek baut seit 2007 kontinu-

ierlich ihr Angebot an elektronischen Zeitungen und Zeitschriften aus. Sie bietet ihren BesucherInnen damit eine attraktive Ergänzung zum vielfältigen und aktuellen Bestand der rund 1.000 Print-Zeitungen und -Zeitschriften.

Universitätsbibliothek der TUM Nutzergesteuerte Erwerbung an der Universitätsbibliothek der Technischen Universität München

Die Universitätsbibliothek der Technischen Universität München (TUM) startete Anfang 2012 eine einjährige Pilotphase mit dem Einsatz von zwei unterschiedlichen Patron bzw. Demand Driven Acquisition (PDA/DDA) Angeboten. Beide Angebote, das PDA-Modell von MyLibrary sowie das Evidence Based Selection (EBS) Modell des Verlags Elsevier, orientieren sich beim Erwerb von E-Books an der tatsächlichen Nachfrage der Kunden.

Durch die beiden Modelle stehen Volltexte von annähernd 10.000 E-Book-Titeln zur Verfügung, ohne diese direkt erwerben zu müssen. Die Titeldaten wurden temporär in den gemeinsamen Verbundkatalog B3Kat eingespielt. Für die Nutzer sind sie von den regulären Titelaufnahmen nicht zu unterscheiden. Das Angebot von MyLibrary umfasst 1.598 durch die Universitätsbibliothek selektierte Titel. Der Kauf eines E-Books erfolgt automatisch mit der zweiten Nutzung, wobei ein vorab hinterlegtes Guthaben belastet wird. Das EBS-Modell von Elsevier umfasst 8.227 E-Books. Die Volltexte dieser Titel werden, nach Hinterlegung einer Lizenzgebühr, ein Jahr lang für die Kunden der Universitätsbibliothek bereitgestellt. Nach Ende der Laufzeit wird mit Hilfe von Nutzungsdaten entschieden, welche E-Books letztlich erworben werden. Ein ausführlicher Erfahrungsbericht über die zwei Modelle der nutzergesteuerten Erwerbung an der Universitätsbibliothek der TUM soll nach der Pilotphase veröffentlicht werden.

Universitätsbibliothek

Mit der Open-Access-Zeitschrift JournalLIPP konnte die Universitätsbibliothek München ihre neue Publikationsplattform „Open Journals LMU“ eröffnen. Die Online-Zeitschrift wurde im Rahmen des Linguistischen Inter-



nationalen Promotionsprogramms LIPP an der LMU gegründet und bietet jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, ausgewählte Beiträge aus den regelmäßig stattfindenden LIPP-Symposien zu veröffentlichen. Mit der speziell für die Herausgabe von „Open-Access-Zeitschriften“ ausgerichteten Plattform verstärkt die UB München ihre Open-Access-Aktivitäten um ein wichtiges Serviceangebot für Wissenschaft und Forschung an der LMU München.

Vom 16. Januar bis 20. April 2012 widmete sich die Universitätsbibliothek München mit der Ausstellung „Prof. Boernes Vorfahren – Historische Forensica der Sammlung Wolfgang Eisen-

München

Bayerische Staatsbibliothek

„4 Sterne – 111 Jahre“ in der Stabi

Am 30.11.2011 hat Karl-Heinz Rummenigge, Vorstandsvorsitzender der FC Bayern AG, die FC Bayern-Chronik „4 Sterne – 111 Jahre“ bei einem Pressetermin mit kleinem anschließendem Umtrunk offiziell an die Bayerische Staatsbibliothek überreicht.

Die limitierte, handgefertigte Chronik – sie gilt als größtes Fußballbuch der Welt – enthält alle Stationen des erfolgreichsten deutschen Fußballklubs seit seiner Gründung im Jahr 1900.

Dank der Vermittlung der Förderer und Freunde der Bayerischen Staatsbibliothek e. V. hat der FC Bayern München die Chronik der Bayerischen Staatsbibliothek als großzügiges Geschenk überlassen. Als nummeriertes Exemplar „1558“ wird die Chronik den Bavarica-Bestand der Bibliothek erweitern.

menger“ den historischen Wurzeln der Rechtsmedizin. Anhand ausgewählter Beispiele schlug die Präsentation einen Bogen von den Anfängen im 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Ausstellungsobjekte stammten größtenteils aus dem Privatbesitz des Rechtsmediziners Prof. Dr. Wolfgang Eisenmenger, der seit 1972 an der LMU tätig war. Von 1989 bis 2009 leitete er das Institut für Rechtsmedizin; in seine Zeit als Institutsleiter fielen neben einigen aufsehenerregenden Mordfällen, darunter die gewaltsamen Tode von Walter Sedlmayr und Rudolph Moshhammer, genanalytische Ermittlungen zur Abstammung Kaspar Hausers und zur endgültigen Klärung der Identität der sterblichen Überreste Martin Bormanns.

Nürnberg

Stadtbibliothek

Leibl Rosenberg, M. A., wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, ist von der Europäischen Union in den 16-köpfigen Beirat des European Holocaust Research Infrastructure Project (EHRI) berufen worden. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die zahlreichen, weit verstreuten Quellen zu den Ursachen, Bedingungen und Folgen des Holocausts zu sammeln, systematisch aufzubereiten und der internationalen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu haben sich die 20 weltweit wichtigsten Holocaust-Forschungs-Institutionen zusammengesetzt.

Leibl Rosenberg ist seit vielen Jahren in der Stadtbibliothek für die Erforschung und Rückerstattung von Schriften aus der Sammlung der Israelitischen Kultusgemeinde, der ehemaligen sogenannten „Stürmer-Bibliothek“, zuständig. Eine ganze Reihe von Schriften aus dieser Sammlung, die den Vorbesitzern verfolgungsbedingt entzogen wurden, konnten schon an die Familien oder den Rechtsnachfolgern der von den Nazis Beraubten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Großbritannien, Israel, Kanada und den USA zurückgegeben werden.

Passau

Staatliche Bibliothek

Münzsammlung in Staatlicher Bibliothek Passau neu aufgefunden

Im vergangenen Dezember ist in der Staatlichen Bibliothek Passau eine Sammlung historischer Münzen neu aufgefunden worden. Hausmeisterin Tanja Höls (43) öffnete bei Routinearbeiten im vierten Stock des Magazinbereichs eine neben einigen unbearbeiteten Nachlässen stehende Holzschatulle – und staunte nicht schlecht über den Inhalt: 172 Münzen und Medaillen aus Silber, Kupfer und Bronze, von der Römerzeit über byzantinische Stücke bis hin zur Zeit Napoleons. Niemand der im Haus Beschäftigten wusste von diesem Bestand, der auch in keinem der Kataloge des Hauses verzeichnet ist. In einem jedenfalls für die Staatliche Bibliothek Passau beispiellosen Medienrummel wurde die Nachricht deutschlandweit in allen Zeitungen sowie in zahlreichen Rundfunk- und Fernsehbeiträgen verbreitet. Auch ausländische Medien berichteten, unter ihnen Time, Huffington Post und Daily Mail. Zu schön war die Geschichte vom unerwarteten Schatzfund, als dass man nicht an Details interessiert gewesen wäre. Im Rahmen der Ausstellung zum 400-jährigen Jubiläum der Bibliothek sollen die Münzen im September erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Passau

Europa-Bücherei

Die Bücherei kommt zu Ihnen – Modellprojekt des Jobcenters

Seit dem 1. August 2011 bietet die Europa-Bücherei Passau (Niederbayern) mit ihrer neuen „Ein-Mann-Abteilung“ den BüchereiMobil-Service an. Kostenlos, unbürokratisch und regelmäßig versorgt ein Mitarbeiter Menschen in Passau, die alters- oder krankheitsbedingt nicht (mehr) die Bücherei aufsuchen können, mit Medien. Gerade recht kam da das Angebot des Jobcenters Passau, einen qualifizierten Bürgerarbeiter einzustellen (Modellprojekt „Bürgerarbeit“). Neben Pressemitteilungen und Informationsschreiben an alle Seniorenbeiräte, Pflege- und Seniorenheime oder Seniorenclubs der Kirchen entstanden in Eigenregie Werbemittel wie Flyer, Handzettel, portofreie Infopostkarten (zur Rücksendung bei Interesse) und Plakate, um potenzielle Interessenten anzusprechen.



Marek Vaclavik mit dem neuen „BüchereiMobil-Service“ auf Tour

Der „mobile“ Kollege geht wie folgt vor: In einer ersten Kontaktaufnahme bespricht er die Wünsche, Interessen und Medienvorlieben mit den Kunden und legt Auswahl, Termine und Besuchshäufigkeit fest. Der Transport der Medien wird mittels eines größeren Einkaufs-Trolleys umweltfreundlich abgewickelt. Da alle Kunden im Stadtgebiet wohnen, sind sie mit dem ÖPNV gut erreichbar. Beim Bring-Dienst werden die ausgeliehenen Medien auch gleich wieder abgeholt. Die 30 Leser, die auf wöchentlich zweitägigen Touren besucht werden, wohnen vor allem in Seniorenresidenzen, 20 Prozent leben noch im eigenen Haushalt.

Regensburg

Hochschulbibliothek

Hochschulbibliothek führt „Keylender“ ein

Seit Ende vergangenen Jahres besitzt die Hochschulbibliothek Regensburg (HBR) einen Schlüsselautomaten, zu Englisch: Keylender. Dieser ermöglicht den Benutzern der Hochschulbibliothek eine selbständige – und damit vom Bibliothekspersonal unabhängige – Ausleihe und Rückgabe von Schlüsseln für die Tagesschließfächer der Bibliothek. Dies stellt nicht nur für die Benutzer, sondern auch für das Bibliothekspersonal eine große zeitliche Entlastung dar, da die Schlüsselausleihe und die Benutzerberatung nun

Rain

Stadtbücherei mit Aufenthaltsqualität

Jahrelang war die Stadtbücherei Rain (Landkreis Donau-Ries/Schwaben) im Rathaus untergebracht – in bester Lage zwar, aber sehr beengt auf 120 m². Wie oft in solchen Fällen wurde lange nach einer Lösung zur räumlichen Verbesserung gesucht. Diese wurde im Zusammenhang mit der Neugestaltung eines Gebäudekomplexes in der Rainer Hauptstraße gefunden: Die neue Stadtbücherei wurde in das neu errichtete „Bayertor-Zentrum“ in der Stadtmitte integriert.

Im Gebäude befinden sich knapp 6.000 m² Geschossfläche, davon belegen im Erdgeschoss Einzelhandelsgeschäfte 3.000 m². Den ersten Stock des östlichen Gebäudeteils nutzt die Stadt Rain als „Zentrum Bayertor“ für Kultur, Bildung und Gesundheit. Dieser öffentliche Bereich wird ausschließlich an Träger von Einrichtungen der Kultur, Bildung, Sport und Gesundheit vergeben. Der Bibliothek (Bestand: 8000 Medien) stehen davon 300 m² zur Verfügung. Bibliotheksleiterin Margit Echter war es wichtig, genügend Lese- und Sitzplätze zu schaffen, um ein Mehr an Aufenthaltsqualität zu bieten. Dazu soll auch das Lesecafé beitragen. Die Bibliotheksbenutzer freuen sich schon jetzt auf die Sommermonate, wenn sie sich mit Kaffee und Lesestoff auf die Terrasse zurückziehen können.

**Das Bayertor-Zentrum –
neues Domizil der Stadtbücherei**



separat voneinander stattfinden. Seit Anschaffung des Schlüsselautomaten können sich die Mitarbeiter an der Ausleihtheke wieder verstärkt ihrer Hauptaufgabe – der Benutzerberatung – widmen.

Die Postkartenserie „Wir auch“ besticht durch Zeitgeist

Anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Hochschulbibliothek Regensburg (HBR) im letzten Jahr hat sich das Team Öffentlichkeitsarbeit etwas ganz besonderes einfallen lassen: eine sechsteilige Postkartenserie mit dem Titel „Wir auch“. Die Karten, als Geschenk für die Studierenden und Besucher der Hochschule gedacht, spiegeln das Selbstverständnis und den Arbeitsauftrag der Hochschulbibliothek. Diese liegen in der Informationsvermittlung und Benutzerberatung. Dargestellt wird dies durch lustige Vergleiche mit Institutionen wie dem Rundfunksender Bayern3, dem BAföG oder der Sendung Polizeiruf 110, die alle im letzten Jahr gemeinsam mit der Hochschulbibliothek

ihren 40. Geburtstag feierten. Übrigens: die Karten können – kostenlos und nur solange der Vorrat reicht – direkt bei der Hochschulbibliothek Regensburg (bibliothek@hs-regensburg.de) bestellt werden.

Resümee der Ausstellung „Dahmals und heute 1971–2011“

Mit dem Ende der Jubiläumsfeier „40 Jahre Hochschulbibliothek“ endet nun auch eine eigene Ausstellung der Hochschulbibliothek. Thema der Ausstellung war der Wandel der Medien, der Rechercheinstrumente und des studentischen Alltags im Zeitraum 1971-2011. Die Ausstellung zeigte, dass sich im Hinblick auf die genannten Aspekte Welten verändert haben. Wer kann sich heute noch vorstellen, seine Hausarbeit ohne Computer und Textverarbeitungsprogramm auf einer schlichten Schreibmaschine zu schreiben? Ein Referat mit Tageslichtprojektor statt Powerpoint-Beamer zu halten? Eine Exkursion mit Hilfe einer

Landkarte, einem Wegstreckenmesser und einer Lupe zu berechnen, anstatt sie bequem mit Google Maps zu planen? Die interessante und beim Publikum willkommene Ausstellung bewies eindrücklich, dass das studentische Arbeiten in den 70er Jahren durch den technischen Fortschritt mit dem heutigen kaum mehr vergleichbar ist.

Würzburg

Würzburg UB

Sanierungsarbeiten in der UB Würzburg

Nach Abschluss der Dachsanierung konnte in der Zentralbibliothek Am Hubland mit der Sanierung der Benutzeraufzüge eine weitere dringende Baumaßnahme in Angriff genommen werden. Während der Umbauarbeiten stand ein Ersatzaufzug zur Verfügung. Die nächste Baumaßnahme ist die lang erwartete Sanierung der Beleuchtungsanlage in der Zentralbibliothek. In zwei Phasen werden 2012 sämtliche Leuchten in den Regalbereichen aller Lesesäle ausgetauscht. Mit den neuen Leuchten werden auch Bewegungsmelder installiert, um über automatisches Dimmen den Energieverbrauch zu senken.

Teilbibliothek Mathematik eröffnet

Zusammen mit der Einweihung des Lehrstuhls für Röntgenmikroskopie (LRM) fand im Rahmen einer Feierstunde am 5. Dezember 2011 die offizielle Eröffnung der Teilbibliothek Mathematik statt. Die neue Teilbibliothek ist der erste Bibliotheksstandort der UB auf dem Campus Hubland-Nord. Die frühere Turnhalle der Elementary School auf dem ehemaligen Leightongelände (US-Amerikanische Militäranlage) präsentiert sich nun als moderne Bibliothek mit 108 Arbeitsplätzen. Das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) finanzierte als Mitnutzer des Gebäudes einen großen Teil der Mittel für den Umbau.